



Die 6 Todsünden des Studiums

Wie Du mit den richtigen **Tipps und Tricks** schneller und erfolgreicher Deinen Abschluss machst!

Sonderreport:

Die 6 Todsünden des Studiums

Wie Du mit den richtigen Tipps und Tricks schneller und erfolgreicher Deinen Abschluss machst!

Version 2009

Du hast Kommilitoninnen und Kommilitonen für die diese Ratschläge nützlich sein können? Kein Problem, Du kannst diesen Studis den Gefallen tun und dieses PDF einfach weiterleiten.

www.studiinside.de – Das Insiderportal der Studenten!

Studium = Die schönste und zugleich herausforderndste Zeit im Leben!

Liebe Studis,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum Studium!

Das Studium ist schließlich eine Errungenschaft und mit Sicherheit die schönste und interessanteste Zeit im Leben eines jungen Menschen - gleichsam gilt sie als eine der herausforderndsten. Die Schulzeit ist vorbei, nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt in einer ungewohnten Umgebung.

Die Hochschule (Uni, FH, BA etc.) bietet neue, (beinahe) grenzenlose Freiheiten, getreu dem Motto: ALLES KANN, NICHTS MUSS! Keine Anwesenheitspflicht, keine Oberlehrer, keine stressigen Hausaufgaben, ...

Allerdings gibt es auch die andere Seite der Medaille:

- Knallharte K.-o.-Klausuren,
- keine automatische Informationsversorgung von Seiten der Uni/Lehrstühle,
- evtl. Orientierungsprüfungen (nach dem 2. Semester),
- oftmals begrenzte Seminarplätze und -themen,
- keine oder ungeeignete/unvollständige Lernhilfen,
- Ellenbogen-Mentalität etc.

Bei genauer Betrachtung ist die Studienzeit alles andere als ein Wunschkonzert!

Erschreckend ist, dass den Studenten keinerlei wirksame Orientierungshilfen angeboten werden. Das rührt u. a. daher, **dass die Universität sowie die Lehrstühle überhaupt kein Interesse haben, alle Erstsemestler durch das Bachelor- und/oder Master-Studium zu schleusen.**

WARUM?

Die finanziellen Mittel sowie die universitäre Infrastruktur sind für diesen Massenansturm gar nicht ausgerichtet. Keine Universität möchte für einen „billigen“ Massen-Abschluss stehen. Die Universitäten leben von der Reputation ihrer Absolventen (Stichwort Rankings), deshalb dringen die Unis verstärkt auf eine eigene Bewerberauswahl.

Die hohen Abbruchquoten sind vielmehr bewusst einkalkuliert. Dabei geht es nicht um die, die sich im falschen Fach eingeschrieben haben, sondern um solche Studis, die unter diesen Bedingungen schwer zurechtkommen sowie unter ihren Möglichkeiten bleiben und deshalb an der Uni scheitern.

Über uns: Das studiinside.de-Team

Wir sind eine Gruppe von Studis sowie Doktoranden (Assistenten), die alle Höhen und Tiefen des studentischen Lebens hautnah erfahren bzw. erfahren mussten. Wir haben wirklich jedes Problem schon einmal durchlebt und kennen die Stellen wo der Schuh drückt.

Andererseits gibt es – und da braucht man sich nichts vorzumachen – in jedem (neuen) Lebensabschnitt Schwierigkeiten, ob es nun in der Schule oder beim Berufseinstieg ist. Warum also nicht auch im Studium? Das ist absolut normal!

Grundsätzlich stimmt das. Es darf nur nicht zum Normalfall im Studium führen, **zumal die meisten Studi-Probleme völlig unnötig sind!**

Damit meinen wir **die, die man nicht machen würde, wenn man wüsste wie „der Hase im Studium wirklich läuft“**. Was haben wir uns schon im Nachhinein über unsere Fehler geärgert! Du nicht?

Was machen wir?

Wir zeigen Dir die DON' Ts (und damit abgeleitet die DO's) im Studium! Hierzu decken wir versteckte Mechanismen des Studiums gnadenlos auf und erläutern Dir die Insiderstrategien für ein erfolgreiches Studium.

**Erfolg ist kein Zufall,
es ist definitiv planbar – mit studiinside.de**

Dies gelingt uns durch eine einzigartige Kombination von Informationen, die wir als Studenten und Doktoranden (wissenschaftliche Mitarbeiter) systematisch über Jahre hinweg gesammelt haben. Wir kennen einerseits die Spielregeln des Studiums, andererseits aber auch die verdeckte Arbeitsweise und Mechanismen der Lehrstühle und Assistenten, die für Studenten im Verborgenen bleiben. **Das ist eines der best behütetsten Geheimnisse der Hochschulen.**

Erst die Kombination beider Erfahrungsbereiche schafft einen Informationsvorsprung, einen absoluten Mehrwert für jeden Studenten – für jeden studiinside.de-Leser

Unser studiinside.de-Motto lautet:

*Aus den Fehlern anderer lernen.
Don't make the same mistake!*

Der vorliegende GRATIS-Report dient als Einstieg und erläutert Dir die generellen Todsünden des Studiums:

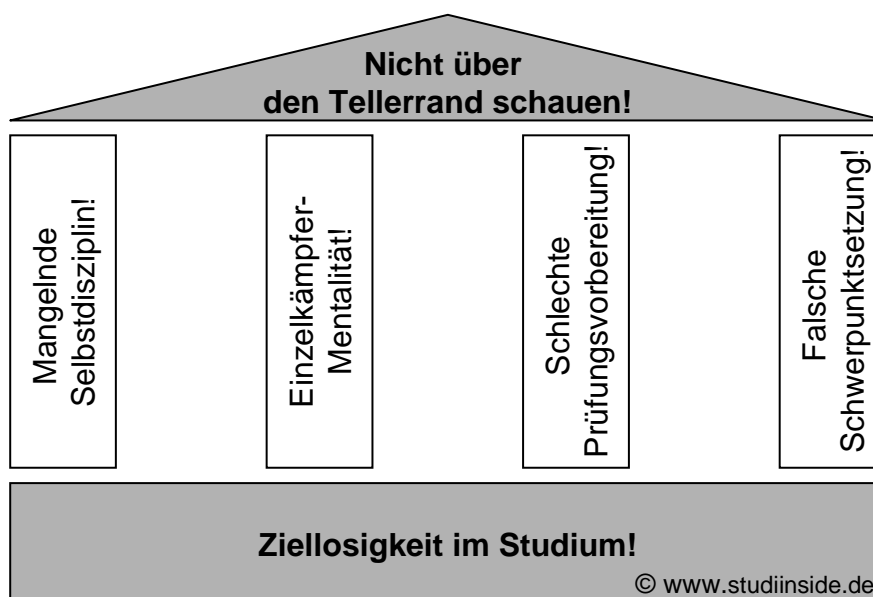
*Was Du auf keinen Fall
tun solltest!*

Grundstruktur des Sonderreports

Überraschend viele Studenten wundern sich bis zum bitteren (Ab-)Schluss, warum sich der Erfolg nicht einstellt, obwohl sie doch Tag und Nacht pauken. Ohne Lernen geht natürlich gar nichts, schließlich fällt einem der Erfolg nicht in den Schoß. Aber lernen ist nicht gleich lernen. Lernen muss effektiv („Lernen wir die richtigen Dinge?“) und effizient (Lernen wir die Dinge richtig?) sein.

Es ist wichtig, dass Du Deine zeitlichen Ressourcen gezielt einsetzt. Du musst die Mechanismen des Studiums verstanden haben. Verschwende nicht Deine kostbare Zeit. Wir zeigen Dir die „richtigen“ Ansatzpunkte für ein erfolgreiches Studium!

Die absoluten **DON' Ts** des Studiums :



Im Folgenden gehen wir auf die einzelnen „Todsünden des Studiums“ näher ein. Im Anhang findest Du hierzu hilfreiche sowie für Dich nutzbare Vorlagen (bei Bedarf einfach öfters ausdrucken).

Todsünde # 1:

Ziellosigkeit im Studium!

Die Ziellosigkeit im Studium ist mit Sicherheit eine der zentralsten Todsünden im Leben eines Studenten.

Am Anfang ist natürlich eine gewisse Schonzeit einzukalkulieren. Zunächst muss man sich als Erstsemestler an

- die neue Umgebung,
- die neuen Methoden der Wissensvermittlung,
- die neuen Freunde/Bekannteten,
- die neuen WG-Genossen,
- und vor allem an die neue Freiheit
- und vieles mehr

gewöhnen. Dabei erschwert das mit einem Ortswechsel einhergehende Loslassen der eingespielten Routinen für viele Studenten die Eingewöhnungsphase.

Der Akklimatisierungsprozess darf allerdings nicht in eine Phase der Ziellosigkeit übergehen. Insbesondere in der Anfangsphase ist es notwendig, sich über das Prozedere des Studiengangs ganz genau zu informieren und die wichtigen Bausteine wie ein Puzzle zeitlich sinnvoll anzuordnen:

Was möchtest Du wann in Deinem Studium erreichen? Wo liegen Deine Schwerpunkte/Interessen? Wann sind welche Klausuren zu schreiben? In welcher Kombination sind die Synergien am Höchsten? Ist der Lernaufwand zwischen den einzelnen Semestern ungefähr gleich verteilt? Wann gib es Lernspitzen? Wann, wo und wie muss ich mich zu den einzelnen Klausuren/Seminaren anmelden?

Um die Ziele zu verbalisieren sowie zu dokumentieren und im Laufe der Zeit weiterzuentwickeln, ist es ratsam einen Plan schriftlich zu erstellen. Mache Dir bereits im Laufe des ersten Semesters einen kurz- (1. Sem.), mittel- (bis zum 3. Sem.) und langfristigen (Bachelor- oder Masterzeitraum) Plan. Gehe hierbei systemisch vor und erstellen Deinen Plan unbedingt in schriftlicher Form (→ dient der Übersichtlichkeit und stellt zugleich eine stärkere Verpflichtung dar).

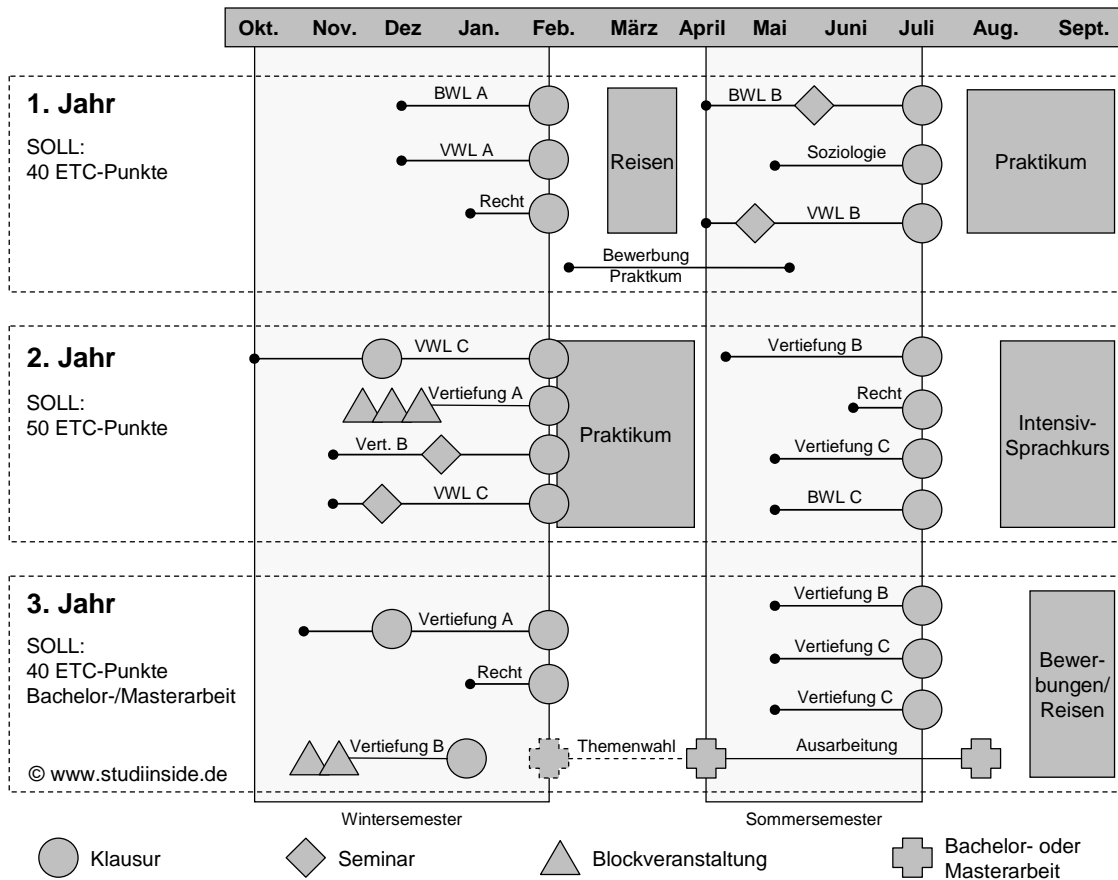
So könnte ein Semesterplan (1 Semester) aussehen:

Grunddaten			Lehre		Anmeldung		Prüfungen		
S.	Veranstaltung	Typ	Wann?	Wo?	Wann?	Wo?	Wann?	Wo?	Inhalt?
1.	Statistik I	Klausur	montags, 14 h	B 1	XX.XX.09	LS	XX.XX.09, 13 h	B 1	alle Kap.
1.	Rechnungswesen I	Klausur	mittwochs, 8 h	R 23	XX.XX.09	Vorl.	XX.XX.09, ?	?	?
1.	Bürgerliches Recht	Klausur	freitags, 10 h	R 10	XX.XX.09	LS	nächstes Semester		
1.	Methoden der Sozialforschung	Seminar	montags, 10 h	C 2	XX.XX.09	LS	XX.XX.09, ?	C2	Paper
							XX.XX.09, ?	C2	Präsentation
							XX.XX.09, ?	C2	Klausur
...									
für 2.	Rechnungswesen II	Klausur			XX.XX.09	LS			
für 2.	Öffentliches Recht I	Seminar			XX.XX.09	LS			
...									

LS = Lehrstuhl
Vorl. = Vorlesung

Allein die Dokumentation verschafft Dir einen zusätzlichen Überblick über das angestrebte Vorhaben. Dabei wird schnell deutlich, ob sich Schwierigkeiten in zeitlicher, räumlicher und auch quantitativer Hinsicht ergeben.

So könnte ein Studienplan (6 Semester) aussehen:



Mit der Erstellung eines Planes tauchen automatisch weitere Fragen auf, die somit frühzeitig angegangen werden können. Der Plan vermittelt zudem Engpässe sowie Terminüberschneidungen. Je frühzeitiger Du einen solchen vorläufigen Plan erstellst, desto besser kannst Du auf derartige Engpässe bzw. unvorhersehbare Ereignisse reagieren. Bedenke dabei, dass auch die Alternativen einen zeitlichen Vorlauf benötigen!

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang sind die Anmeldestermine bzw. deren Voraussetzung. Wenn Du die vergisst, kann es u. U. zu Verschiebungen von bis zu 1 Jahr kommen (→ Studienplan). Achte neben den Anmeldungen für das laufende Semester auch unbedingt auf die Anmeldefristen von Veranstaltungen, die Du im nächsten Semester oder Semesterferien besuchen möchtest. Insbesondere bei der Vergabe von Seminararbeiten ist der Vorlauf länger und ragt nicht selten in das vorhergehende Semester hinein.

Die meisten Studenten scheitern in ihrem Studium nicht am Intellekt, sondern an der mangelnden Planung ihres Studiums.

An vielen Universitäten wurde eine sog. Orientierungsphase (nach dem 2. Semester) eingeführt ... hört sich zunächst niedlich an, entpuppt sich aber als wahrer K.-o.-Schlag für viele Studenten. Ohne die entsprechende Anzahl an (ETCS-)Punkte, d.h. also bestandene Klausuren, verliert man ggf. den generellen Prüfungsanspruch für den Studiengang - also nicht nur an der derzeit eingeschriebenen Universität!

Über eines solltest Du Dir unbedingt im Klaren sein, die Universitäten haben nie das Ziel ausgegeben, das ganze Heer von Erstsemestlern durch all die Jahre zu schleppen. Schon die Infrastruktur und Ausstattung der Hochschulen sind hierzu nicht ausgelegt. **Vielmehr gibt es knallharte K.-o.-Klausuren, die nur ein Ziel verfolgen: AUSSORTIEREN, gnadenlos AUSSORTIEREN!** Die studentische Spreu vom Weizen zu trennen.

Neben den studiengangsspezifischen Besonderheiten gibt es eine Reihe weiterer Fragen, die in einem breiteren Kontext zu stellen sind: Was will (bzw. muss) ich in und mit meinem Studium erreichen? Welche (Zusatz-)Qualifikationen werden in dem von mir angestrebten Job erwartet? Evtl. besondere Praktika, Sprachkenntnisse, Computerkenntnisse etc.?

Mache Dich schon in der Anfangsphase Deines Studiums mit den Anforderungen der Praxis vertraut. Suche den Kontakt in der Praxis: bspw. Absolventenmessen, Unternehmenspräsentationen, Internet, CareerCenter, ehemalige Studenten etc.

Wichtig ist, dass Du bereits frühzeitig ein Gespür dafür bekommst, welche Anforderungen in der Praxis erwartet werden und mit welchen Du Dich evtl. von anderen Bewerbern abheben kannst.

WARUM solltest Du so strategisch vorgehen?

Das ist ganz einfach zu erklären! Nehmen wir an Du studierst BWL und möchtest gerne bei einer Bank oder Versicherung einsteigen. Diese Branche ist hart umkämpft. Praktika, Sprachen- und Computerkenntnisse sind schon beinahe obligatorisch. Da musst Du schon mehr bieten, bspw. ein Auslandspraktikum und/oder -semester.

All die Bausteine musst Du aber frühzeitig und systematisch in Deiner Studienplanung berücksichtigen. Wenn Du im letzten Semester Deinen ersten Englischkurs belegst ist dies zwar respektabel, aber letztlich zu spät, um weitere Aufbaukurse (oftmals sehr kostengünstig) im Studium zu integrieren.

Einen nicht zu unterschätzenden zeitlichen Vorlauf benötigen auch Praktika. Mache Dir Gedanken, wann und wie lange Du ein Praktikum im Studium einbauen kannst. Bereits zwischen dem 1. und 2. Semester? Oder erst nach dem 4. Semester? Oder doch ein Urlaubssemester beantragen? Dies alles muss koordiniert werden mit den Klausur- und Seminarstrukturen des Studienganges. Unterschätze dies nicht, sonst endest Du wie viele andere Absolventen, die nach dem Abschluss verzweifelt einen Praktikumsplatz suchen ...!

Sobald Du den Drang verspürst ins Ausland zu gehen, sollten bei Dir zeitgleich die planerischen Alarmglocken klingeln! Teilweise gibt es Austauschprogramme, die eine 2-jährige Vorlaufzeit benötigen; zudem ist es wichtig bereits frühzeitig Informationen über die Bewerbungsvoraussetzungen einzuholen. Oftmals müssen im Vorfeld bereits Sprachkenntnisse - bestätigt von (international) anerkannten Institutionen - vorgelegt werden, die wiederum viel Zeit in Anspruch nehmen.

Kennst Du die Kommilitonen, die solche Sprüche von sich lassen: „*Das WOLLTE ich auch machen!*“

Klar, wollen tun viele, aber neben der Motivation ist die frühzeitige Planung die halbe Miete!

Der studiinside.de – TIPP:

- Überlege, was Du in Deinem Studium erreichen willst. Diese Frage gilt es in der Studienzzeit fortlaufend zu stellen.
- Erstelle einen Semester- und Studienplan und trage die einzelnen Informationen Schritt für Schritt zusammen.

Todsünde # 2:

Mangelnde Selbstdisziplin!

Die Erstellung eines Planes ist die eine Sache, die Einhaltung dieses Planes die andere! Deshalb steht die Selbstdisziplin in engem Kontext mit den Planungen Deines Studiums.

Der ganze Planungsaufwand nützt nicht viel, wenn die nötige Selbstdisziplin fehlt und die Realisierung der einzelnen Bausteine ständig verschoben wird. Prinzipiell haben Planungen einen vorläufigen Charakter; zudem der spekulative Anteil des Planes mit der Länge des zu planenden Zeitraums zwangsläufig zunimmt. Das liegt in der Natur der Sache.

Wichtig ist hierbei, dass Deine *Planungen realistisch* sind. Unrealistische Ziele demotivieren und frustrieren, da sie unerreichbar bleiben. Erfahrungswerte helfen Dir dabei, realistische Planungen aufzustellen. Hierbei dürfen zeitliche Puffer nicht fehlen, die Unvorhergesehenes oder Verzögerungen ohne größere Schwierigkeiten auffangen helfen.

Ebenso müssen *günstige Rahmenbedingungen* geschaffen werden, die die Zielerreichung nachhaltig fördern. Andererseits sind alle Bemühungen von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Die Planung gibt Dir zunächst eine grobe Orientierung über den semesterbezogenen Arbeitsanfall, d.h. wann müssen welche Prüfungen wie absolviert werden. Darüber hinaus beinhaltet die Planung eine *Appellfunktion*, d.h. Du wirst an Deine To-Do-Liste erinnert.

Die Besonderheit der Studienplanung ist, dass kein Mensch Dich zur Erfüllung der Planung zwingen kann. Im Unternehmen oder in der Familie unterliegst Du einem Hierarchieverhältnis. An der Hochschule bist Du vom Prinzip her ein Selbstständiger bzw. der Chef - zumindest temporär, d.h. wenn Du die Mindestanforderungen nicht bewältigst, wirst Du nach einer gewissen Zeit automatisch exmatrikuliert.

Die Universität bietet Dir Freiheit ohne Grenzen. Daher ist *die Selbstdisziplin*, und somit der konstruktive Umgang mit der (zeitlichen) Freiheit, einer der wichtigsten Punkte im Leben eines Studenten. Setze Dich selbst unter Druck, mache einen Tages-, Wochen-, und/oder Monats-Semesterplan und halte Dich stets daran!

Viele Studenten scheitern genau an diesem Punkt. Sie können sich selbst nicht unter Druck setzen und lassen sich bei der noch so kleinsten Ablenkung aus dem Konzept bzw. Plan bringen. Oft ist alles andere schuld daran. Letztendlich trägst nur DU die Verantwortung für Dein Leben. Sonst niemand.

Gehe deshalb aktiv mit den Widerständen um. Warum gibt es diese Widerstände? Liegt es an mir? Fehlen Unterlagen? Stimmen die Rahmenbedingungen nicht?
Schaffe Abhilfe und verändere notfalls Deine Einstellung.

Den Umgang mit der neu gewonnenen Freiheit kann man üben. Setze Dir zunächst kleinere Ziele und verbinde diese mit einem Anreiz, bspw. nach der Bearbeitung der Statistikaufgaben mit Freunden in die Kneipe zu gehen.

Sei auch hier konsequent: Feiere Etappenziel und Erfolge, aber gehe keine faulen Kompromisse ein.

Der studiinside.de – TIPP:

- Sei Dir über die Notwendigkeit der Selbstdisziplin bewusst.
- Die studentische Freiheit lässt sich langfristig nur erhalten, wenn sie auch im Sinne des Erfolgs eingesetzt wird.
- Halte Deine Pläne ein!

Todsünde # 3:

Einzelkämpfer-Mentalität!

Eine Einzelkämpfer-Mentalität ist im Studium kaum angebracht – bis auf eine Ausnahme, auf die wir später noch eingehen. Solche Menschen, die meinen, alles selber machen zu müssen, vermutlich weil sie der Ansicht sind, dass sie alles besser machen, werden im Studium mit ziemlicher Sicherheit an ihre Grenzen stoßen.

Gerade während des Studiums ist Teamwork ein wesentlicher Bestandteil eines erfolgreichen Abschlusses.

Einerseits prasseln unendlich viele neue Eindrücke und Informationen auf einen ein, die es zu verarbeiten gilt, andererseits gibt es bei der Quantität und Qualität des zu vermittelnden Stoffes durchaus Situationen für jeden Studi, bei der man die Hilfe eines Kommilitonen gerne in Anspruch nimmt, bevor man stundenlang im Selbststudium oder nach Rücksprache mit einem Mitarbeiter des Lehrstuhls auf die Lösung stößt.

Zusätzlich gibt es auch Konstellationen, bei denen man sich als Team aufspalten muss, um bspw. Veranstaltungen besuchen zu können, die u. U. zeitgleich angesetzt sind. Ähnliches gilt bei Krankheiten, Praktika oder Auslandseinsätzen, die über die vorlesungsfreie Zeit hinausreichen. Gerade in der Anfangszeit prasseln sehr viele

Infos auf einen ein. Notiere Dir die Eckdaten und tausche Dich ständig mit Deinen Kommilitonen aus.

Der studiinside.de – TIPP:

- Baue Dir ein (umfangreiches) Netzwerk auf, auf das Du Dich vor allem im Notfall zu 100% verlassen kannst!
- Investiere in Teambildung und sei selber ein Teamplayer!
- Win-win-Situationen helfen beiden Seiten.

Allerdings gibt es - wie eingangs erwähnt - eine Einschränkung:

In Prüfungssituationen bist Du absoluter Einzelkämpfer! Und das mehr als Du jetzt denkst!

Es geht nicht nur darum, dass Du die Prüfungsaufgaben selbst lösen musst, sondern dass Du in den Prüfungen letztlich gegen Deine Kommilitonen antrittst!

Das muss Dir absolut klar sein. Das - relativ gesehen - schwächste Drittel der Studentenschaft (und das ist noch sehr untertrieben) wird in den ersten Semestern aussortiert. Teilweise gibt es Durchfallquoten, die sich eigenartigerweise (!) jedes Jahr auf dem gleichen Niveau einpendeln. Wir sprechen hier von Durchfallquoten von 25-50%! So hart das klingen mag, aber an dieser Stelle darf man sich nichts vormachen, da geht es um's nackte Überleben als Student **und dem Erhalt der studentischen Freiheit!**

Todsünde # 4:

Schlechte Prüfungsvorbereitung!

Trotz all der Fallgruben, die im Studium auf einen warten, ist eines immer klar: Lernen führt zum Erfolg!

Die Zeiten - wie in der Schule - sind definitiv vorbei, in denen man in regelmäßigen Abständen bereits vermitteltes Wissen ständig wiederholt. Im Studium wird nichts wiederholt, getreu dem Motto: friss oder stirb.

Das Lernen ist das eine, die zielführende Prüfungsvorbereitung das andere, die bekanntlich bereits die halbe Miete ist.

Dieser Punkt hängt sehr stark mit der Ziellosigkeit im Studium zusammen. Für jede Art von Prüfung muss stets eine separate, möglichst frühzeitige Planung durchgeführt werden. Wichtig ist hierbei, dass Du während der Lernzeiten nicht durch überflüssige Material-, Bücherbeschaffung, Fragen der Stoffabgrenzungen und sonstige Zeitfresser, die Dich vom effektiven Lernen abhalten, konfrontiert wirst.

Derartige Arbeiten sind im Vorfeld zu 100% zu erledigen, schließlich tauchen aus Erfahrung noch genügend nicht planbare Ereignisse auf.

Folgende Fragen solltest Du Dir bei einer Klausur im Vorfeld stellen:

- Wann ist die Klausur und wie ist sie aufgebaut (bspw. offene Fragen, multiple choice)?
- Wann ist die Anmeldung?
- Welche Themenbereiche sind relevant?
- Welche Literatur wird hierzu empfohlen?
- Gibt es einen Kopierordner mit den wichtigsten Literaturstellen für die Klausur?
- Wann sind die Bücher wie lange entleihbar?

- Werden Schwerpunkte vom Lehrstuhl gesetzt?
- Wann sind die Sprechstunden des Ansprechpartners am Lehrstuhl? (Achtung: Urlaubszeiten)
- Ist der eigene Aufschrieb lückenlos oder müssen anderen Quellen hierfür erschlossen werden?
- Gibt es weitere Kommilitonen, die auf die Klausur ebenso lernen (Teambildung)?
- Wie sind die Erfahrungswerte aus früheren Jahren hinsichtlich der Schwierigkeit und des Lernaufwandes für die Klausur? (Vorsicht, oftmals zu knapp angegeben!)
- etc.

Kläre die Fragen möglichst frühzeitig ab. Insbesondere die Lernmaterialien sollten vollständig und „lernbar“ sein, d. h. die Qualität muss stimmen.

Oftmals haben wir die Erfahrung gemacht, dass Studenten auf dem letzten Drücker Vorlesungs-Mitschriebe stundenlang und letztendlich unsystematisch kopiert haben. Das ist meist reine Zeitverschwendung und zehrt zusätzlich an den Nerven, da die Zeit unwiederbringbar verloren ist.

Hierzu ein ganz wichtiger Tipp:

Mache Dich kurz vor der Klausur nicht verrückt! Klar, gibt es Quellen die vielleicht das ein oder andere besser erklärt haben, deshalb brauchst Du aber nicht 48 Stunden vor der Klausur Deinen Mitschrieb verfluchen und hektisch anfangen neue zu kopieren!

Erstelle für Deine Prüfungen einen Lernplan:

Was willst Du bis zu welcher Zeit gelernt haben? Plane hierbei immer Puffer- und Wiederholungszeiten für das Stoffgebiet ein. Insbesondere Vorlesungen und sonstige Aktivitäten, die auch in der Lernphase besucht werden „müssen“, sind zu berücksichtigen. Dies ist extrem wichtig, schließlich verkürzen diese die Lernzeiten!

Hier ein Beispiel:

KW 21	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens	Vorlesung	Kap 3.2	Puffer	Lerngruppe	Kap. 4.3	Kap. 4.3	
nachmittags	Kap. 3.1	Vorlesung	Kap. 4.1	Kap. 4.2	Vorlesung	Kap. 4.3	
abends	Kap. 3.1	Kap. 3.3	Kap. 4.1	Sport	Kap. 4.3	Feier	Puffer

KW 22	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens	Lerngruppe	Wiederholung Kap. 1 + 2	Wiederholung Kap. 1 + 2	Puffer	Klausur		
nachmittags							
abends	Puffer			Sport	Party		

Das Beispiel zeigt einen 2-Wochen-Plan. Für jeden Tagesabschnitt (morgens, nachmittags und abends) sind genau die TO Do's geplant. Durchgestrichene Felder sind blockiert, die restlichen Zeitfenster sind Lerneinheiten. Wichtig ist hierbei, dass Du Deine gemachten Planungserfahrungen in die Erstellung neuer Pläne konsequent einbringst.

Folgende Punkte sind individuell höchst unterschiedlich:

- Brauchst Du mehr Zeit nach den Lerngruppen, um zusätzliche Fragen vertiefend zu lernen?
- Sind die Pufferzeiten richtig gesetzt und lang genug?
- Brauchst Du mehr Zeit für Wiederholungen?
- etc.

Derartige Aspekte musst Du zukünftig berücksichtigen. Beachte bitte, dass Du lieber zu viele Puffer einbaust, als zu wenige. Das darf Dich aber nicht dazu verleiten, den Plan zu verwerfen. Verschiebungen können dramatische Folgen haben (Thema Selbstdisziplin)!

Sehr hilfreich für die Lernphase ist die ständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen während des Semesters. Hier stellt sich natürlich die Fragen: Wer macht das schon (gerne)? Nun, gerne sicherlich die wenigsten Studis. Die Ernte lässt sich in der Lernphase einfahren! Bereits durchgearbeitete Inhalte lassen sich leichter lernen und verkürzen die Lernphase erheblich. Wir können Dich zum fortlaufenden Aufbereiten des Stoffgebietes daher nur ermuntern!

Kompromissvorschlag:

Eine komplette Vor- und Nachbereitung ist natürlich sehr, sehr zeitaufwändig. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, dass wir den Stoff (Skript, Mitschrieb und/oder Lehrbuch) in Zeiten von temporären Leerläufen (bspw. zw. 2 Vorlesungen, während der Bahnfahrt, als „Einschlafmaterie“ ...) zumindest „quergelesen“ haben. Es reichen schon 15-30 Minuten, um auf dem Laufenden zu sein/bleiben.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- + Du bist im Thema drin!
- + Du kennst die Schwierigkeiten; damit kannst Du realistischer planen.
- + Du kannst Dich besser motivieren; die Materie ist Dir nicht mehr fremd.
- + Du kannst Dich frühzeitiger um Unterstützung kümmern.

Der studiinside.de – TIPP:

- Bereite Deine Lernunterlagen vollständig und rechtzeitig vor! Das ist die halbe (Lern-)Miete!
- Erstelle einen Lernplan und berücksichtige Deine Lerngewohnheiten!
- Bleibe inhaltlich am Ball!
- Lass' Dich nicht verrückt machen. In der Ruhe liegt die Kraft!

Todsünde # 5:

Falsche Schwerpunktsetzung!

Ein wichtiger Punkt, der wiederum mit den zuvor genannten studentischen Todsünden eng zusammenhängt, ist die falsche Schwerpunktsetzung im Studium.

Ein Plan ist zwar erstellt und die Selbstdisziplin vorhanden, allerdings bleibt die Frage offen: Haben wir die richtigen Schwerpunkte in den einzelnen Phasen des Studiums gewählt?

Dies ist ein ganz zentrales Thema. Die ganze Bandbreite an Reaktionsmöglichkeiten ist denkbar. Der eine stürzt wie versessen auf die Materie, kauft Bücher, kopiert Mitschriften, vereinbart Termine mit Lehrstuhlmitarbeitern und paukt ununterbrochen den Stoff. Andere wiederum lassen dem „Lebemann“ freien Lauf, sind Dauergast auf jeder Party, hängen den ganzen Tag in Studentencafés herum und genießen das Leben auf dem Campus.

Beide skizzierten Extreme sind grundlegend falsch. Die Kunst besteht darin, den Schwerpunkt richtig zu setzen. Gerade am Anfang, wo der Prüfungsaufwand –relativ gesehen – überblickbar ist, ist es immens wichtig Kontakte für die Zukunft aufzubauen. Freunde zu finden, die auf der gleichen Wellenlänge sind und im optimalen Fall die gleiche Intention verfolgen. D.h. ganz konkret, dass in der Anfangszeit neben der grundlegenden Orientierung die Partys zur Kontaktaufnahme oder -intensivierung eine wichtige Rolle einnehmen.

Konzentriere Dich dabei nicht nur auf Gleichgesinnte, sondern gehe ruhig auf ältere Studenten zu. Bspw. in der eigenen WG oder bei Freunden, im Studentenwohnheim, im Sport etc. Diese Kontakte sind unterm Strich sogar noch viel wertvoller, da Du an den gesammelten Erfahrungen partizipieren kannst. Verlasse Dich dabei nicht nur auf Einzelmeinungen, sondern versuche ein breites Stimmungsbild einzufangen. Bspw. in Bezug auf zu wählende Vertiefungen, Veranstaltungen und Dozenten, auf den Schwierigkeitsgrad oder Lernaufwand von bestimmten Klausuren und, und, und.

Um einen ersten Überblick zu gewinnen, sind solche Informationen sehr wichtig. Im Laufe der Zeit entwickelst Du auch ein Gefühl, wie Du die einzelnen Kommentare und Bewertungen Deiner Kommilitonen einzuordnen hast. Bspw. haben wir die Erfahrungen gemacht, dass insbesondere beim Lernaufwand teilweise gnadenlos untertrieben wird, um sich letztlich als toller Hecht zu profilieren.

An dieser Stelle ist natürlich Vorsicht geboten.

Falle auf solches Getue nicht herein, oftmals verbirgt sich dahinter - bewusst oder unbewusst - ein schonungsloser Konkurrenzkampf.

Grundsätzlich verlagern sich die Schwerpunkte von Semester zu Semester, je nachdem wie Du Deine kurz- und langfristigen Ziele gesteckt hast. Wichtig ist, dass Du sowohl die sozialen als auch die fachlichen Unsicherheiten, die zwangsläufig auftreten, ausbalanciert über die Zeit reduzierst.

Der studiinside.de – TIPP:

- Gehe auf Partys und lerne neue Kommilitonen kennen!
- Überprüfe stets die Balance zwischen Freizeit und Studium.
- Sei flexibel und lege den Schalter rechtzeitig um. Nur wer beides beherrscht wird auch im Studium Erfolg haben.

Todsünde # 6:

Nicht über den Tellerrand schauen!

Die **Studienzeit ist uneingeschränkt die schönste Zeit im Leben**, ohne wenn und aber. Oftmals wird dies allerdings erst rückblickend erkannt und demzufolge zu spät gewürdigt und ausgenutzt.

Betrachte doch mal Deine Schulzeit. Klar gab es Phasen des Stresses oder auch Dauerstresses, bspw. die Klausuren der Abiturprüfung oder die Ansammlung mehrerer Prüfungen vor Ferienzeiten. Es gab aber auch immer Phasen des Leerlaufs. Zeit, die für sonstige Interessen und Hobbys eingesetzt werden konnte.

Trotz all der Freiheit während der Schulzeit gab der Stundenplan ein enges zeitliches Korsett vor, an das man sich letztlich halten musste (zumindest haben die Lehrer die Abwesenheit bemerkt).

Derartige Einschränkungen kennt man an der Universität überhaupt nicht. Dort hast Du die „totale“ Freiheit. Du kannst tun und lassen was Du willst. Die komplette Bandbreite ist denkbar: vom „24 h-Schlaf“ bis zum „24 h-Lernen“ und vor allem kein Mensch hindert Dich daran!

Allerdings birgt die studentische Freiheit auch erhebliche Risiken. Die meisten Studenten scheitern genau an diesem Punkt. Sie schaffen es nicht mit der zeitlichen Freiheit sinnvoll umzugehen, deshalb ist die Zielplanung ein enorm wichtiges Instrument zur Orientierung.

Eines sollte bisher klar geworden sein: Als Student hast Du die Freiheit, Deine Zeit nach Deinen eigenen Zielen einzuteilen (wie ein Selbstständiger). Ein Umstand, um den Dich viele Arbeitnehmer beneiden, denn die „Zeit“ wird zum absoluten Engpassfaktor im Berufsleben. Oftmals ist es sogar so, dass das hart verdiente Geld nicht einmal ausgegeben werden kann, weil schlicht weg die ZEIT fehlt.

Als Student bist Du reich ... reich an Zeit!

Nutze auch diesen Reichtum, um über den bisherigen Tellerrand hinauszuschauen. Vielleicht gibt es Hobbys, die Du schon immer vertiefen wolltest. Dinge, die Du schon immer mal ausprobieren wolltest oder auch Träume, die Du nun verwirklichen oder diesen zumindest näher kommen kannst. Tue es **JETZT**, jetzt hast Du die einmalige Chance in Deinem Leben!

Nachfolgend eine kurze Liste möglicher Themenfelder:

- Hast Du Interesse an Sprachen?
- Möchtest Du fremde Kulturen kennen lernen?
- Möchtest Du eine neue Sportart erlernen?
- Hast Du Interesse an Computerprogrammen?
- Interessierst Du Dich für kulturelle Themen?
- Möchtest Du Dich in Fachschaften oder sonstigen Vereinen engagieren?
- Möchtest/Musst Du während Deines Studiums Geld verdienen?

Insbesondere letzter Punkt betrifft eine Vielzahl von Studenten. Verschärft wurde die Situation durch die Einführung von Studiengebühren in einer Reihe von Bundesländern. Oft reicht die finanzielle Unterstützung vom Elternhaus oder Bafög nicht, d. h. die Studenten sind gezwungen Kredite aufzunehmen und/oder nebenbei Geld zu verdienen. Grundsätzlich könnte die Situation angenehmer sein, aber jammern hilft bekanntlich nicht wirklich.

Andererseits könnte die Ausgangssituation kaum besser sein, denn die zeitliche Flexibilität ist nur bedingt eingeschränkt. Es gibt sehr viele Tätigkeitsfelder für Studenten, bspw. Nachhilfeunterricht, Kellnern, Übungsleiter, Verwaltungstätigkeiten ... oder ... **die Selbstständigkeit.**

Das ist eine Einnahmeoption, die die meisten Studenten aus der Unkenntnis heraus völlig außer Acht lassen. Dabei könnten die ganzen Sorgen auf einen Schlag der Vergangenheit angehören. Insbesondere das Internet bietet ungeahnte Möglichkeiten. Bspw. könntest Du Dich als Experte mit einer informati-

ven Seite im Internet positionieren und Produkte oder Dienstleistungen elektronisch oder physisch verkaufen. Oder Du setzt auf Kommissionen.

Aus unserer Erfahrung gibt es unzählige Anknüpfungspunkte für Geschäftsideen, die meist im direkten Umfeld der Studenten unbewusst ihren Ursprung haben. Das Hauptmanko liegt im mangelnden Erkennen und Umsetzen der Ideen. Hierzu bedarf es eines systemischen Vorgehens. Hierzu ein anderes Mal mehr ...

Grundsätzlich solltest Du beim Blick über den Tellerrand nicht vergessen, dass Du neben dem studentischen Spaßfaktor oftmals wichtige Extraqualifikationen für den Bewerbungsprozess sammeln kannst. Arbeitgeber suchen keine Fachidioten, sondern reife Persönlichkeiten, die außeruniversitäres Engagement zeigen. Studenten, die voller Tatendrang sind und auch mal über den Tellerrand hinausschauen und Dinge angepackt haben, verfügen für den Arbeitsmarkt über interessante Zusatzqualifikationen. Kleinigkeiten entscheiden oft ...

Der [studiinside.de](https://www.studiinside.de) – TIPP:

- Nutze diese einmalige Gelegenheit in Deinem Leben!
- Erweitere Deinen Horizont!
- Carpe diem (Nutze den Tag)!

Hat Dir der Inhalt dieses Sonderreports gefallen? JA. Ich halte weitere Tipps, Schritt-für-Schritt-Informationen und sofort anwendbare Strategien für ein effektives und effizientes Studium für Dich bereit. Falls Du den Report nicht direkt von studiinside.de erhalten hast, dann melde Dich über den nachfolgenden Link zum Newsletter an und wir senden Dir weitere wertvolle und nützliche Ratschläge rund um's Studium zu.
Hier anmelden >>> www.studiinside.de

Copyright © www.studiinside.de

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Publikation wurden sorgfältig recherchiert, aber dennoch haftet studiinside.de nicht für die Folgen von Irrtümern, mit denen der vorliegende Text behaftet sein könnte.

Anlage:

1. **Vorlage:** Todsünden-Reminder
2. **Vorlage:** Semesterplan (blanko)
3. **Vorlage:** Studienplan (blanko)
4. **Vorlage:** Lernplan (blanko)

Todsünden – Reminder



Ziellosigkeit im Studium!

- ✓ Überlege, was Du in Deinem Studium erreichen willst!
- ✓ Erstelle einen Semester- und Studienplan und trage die einzelnen Informationen Schritt für Schritt zusammen!



Mangelnde Selbstdisziplin!

- ✓ Sei Dir über die Notwendigkeit der Selbstdisziplin bewusst!
- ✓ Die studentische Freiheit lässt sich langfristig nur erhalten, wenn sie auch im Sinne des Erfolgs eingesetzt wird.
- ✓ Halte Deine Pläne ein!



Einzelkämpfer-Mentalität!

- ✓ Baue Dir ein (umfangreiches) Netzwerk auf, auf das Du Dich vor allem im Notfall zu 100% verlassen kannst!
- ✓ Investiere in Teambildung und sei selber ein Teampayer!
- ✓ Win-win-Situationen helfen beiden Seiten!



Schlechte Prüfungsvorbereitung!

- ✓ Bereite Deine Lernunterlagen vollständig und rechtzeitig vor!
- ✓ Erstelle einen Lernplan und berücksichtige Deine Lerngewohnheiten!
- ✓ Bleibe inhaltlich am Ball!
- ✓ Lass' Dich nicht verrückt machen. In der Ruhe liegt die Kraft!



Falsche Schwerpunktsetzung!

- ✓ Gehe auf Partys und lerne neue Kommilitonen kennen!
- ✓ Überprüfe stets die Balance zwischen Freizeit und Studium.
- ✓ Sei flexibel und lege den Schalter rechtzeitig um!



Nicht über den Tellerrand schauen!

- ✓ Nutze diese einmalige Gelegenheit in Deinem Leben!
- ✓ Erweitere Deinen Horizont!
- ✓ Carpe diem (Nutze den Tag)!

Lernplan

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens							
nachmittags							
abends							

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens							
nachmittags							
abends							

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens							
nachmittags							
abends							

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens							
nachmittags							
abends							